

Detailauswertung des Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2016

Luzern: Rückschritt durch Stillstand

Rang: 14 / Indexwert: 49

Luzern gehört zu den Kantonen, in denen sich die freiheitlichen Verhältnisse in den letzten Jahren zum Besseren gewendet haben. Noch 2007 auf Platz 24 des Freiheitsindexes rangierend, kann Luzern im Jahr 2014 mit 49 Indexpunkten (Rang 14) als typischer Durchschnittskanton bezeichnet werden. Gleichwohl sollte sich der Kanton Luzern nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, denn der Stillstand im Vergleich zu 2013 führte – aufgrund von Fortschritten anderer Kantone – zu einem Verlust von drei Plätzen im Avenir-Suisse-Freiheitsindex.

Verändert hat sich der Indexwert des Kantons Luzern auch deshalb nicht, weil die neuen Indikatoren teils Schwächen, teils Stärken zum Vorschein bringen. Ein hoher Dezentalisierungsgrad, ein relativ liberaler Arbeitsmarkt und kurze Einbürgerungsfristen schlagen positiv zu Buche. Dies wird konterkariert von vergleichsweise tiefen Steuerabzügen für die externe Kinderbetreuung, einem relativ grossen öffentlichen Sektor, fehlenden politischen Rechten für Ausländer und einer eher teuren Bereitstellung der öffentlichen Sicherheit. Letzteres wiegt umso schwerer, als mit dem Argument der öffentlichen Sicherheit die individuelle Freiheit mittels Videoüberwachung und Vermummungsverbot weiter eingeschränkt werden.

Weitere Auskünfte:

Samuel Rutz, Senior Fellow, samuel.rutz@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 62 / 079 204 78 83

Tobias Schlegel, Researcher, tobias.schlegel@avenir-suisse.ch, Tel. 044 445 90 05 / 077 443 59 13

Bei der Interpretation der Grafiken ist folgendes zu berücksichtigen: 50 ist das Mass des Durchschnitts, Null das Minimum und 100 das Maximum. Werte über bzw. unter dem 50-Punkte-Ring zeigen, dass ein Kanton beim entsprechenden Indikator im Vergleich zu den restlichen Kantonen über- bzw. unterdurchschnittlich abschneidet. Die roten Strahlen und Indexwerte zeigen das Abschneiden des Kantons bei den ökonomischen Indikatoren. Die Werte für die zivilen Indikatoren sind in orange gehalten. (Grafik: Avenir Suisse)

